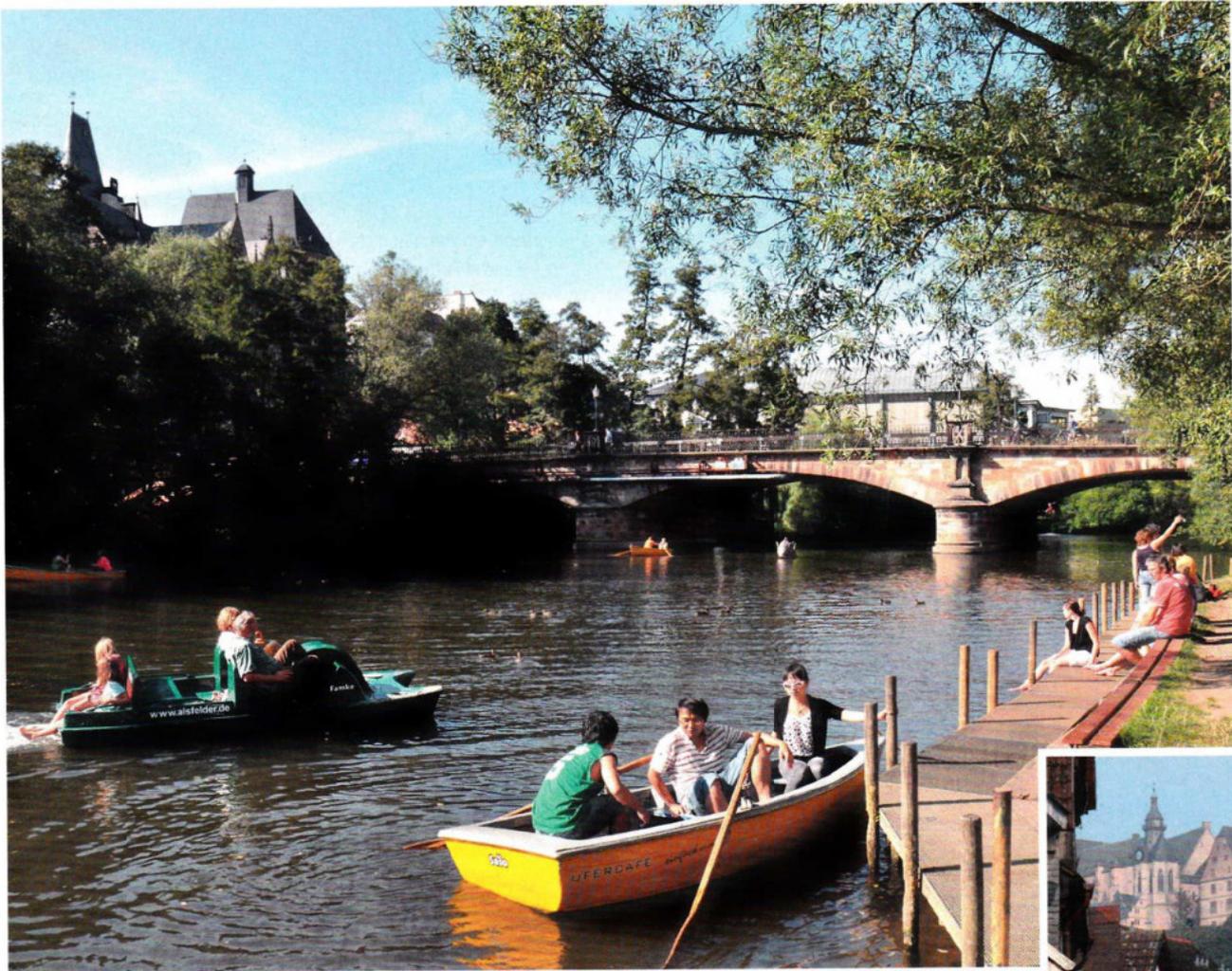


Deutschland



Auf der Lahn können Urlauber mit Paddel- oder Tretbooten fahren. Noch mehr sieht man während einer Sightseeing-Tour auf der „Elisabeth II“



Blick auf das Schloss von Weidenhausen aus

Abseits der Studentenpfade

10 Tipps für Marburg

Studenten, Uni-Gebäude, Bibliotheken – wer an Marburg denkt, hat vielfach markante Stichworte wie diese im Kopf. Nicht verwunderlich, zeichnet sich die hessische Stadt im Herzen Deutschlands mit mehr als 73.000 Einwohnern – davon mehr als ein Drittel Studenten und Uni-Mitarbeiter – doch durch den renommierten Ruf der ältesten protestantischen Universität der Welt und dem vielfältigen Studienangebot aus. „Andere Städte haben eine Universität, Marburg ist eine Universität“ heißt es in einem in Marburg bekannten Ausspruch vergangener Zeiten. Seine Gültigkeit hat er bis heute nicht verloren.

Wer genauer hinsieht, erkennt dabei weit mehr als das: Eine bunte Vielfalt! Liebhaber historischer Städtchen mit mittelalterlicher Architektur kommen in der Stadt am Fuße der

Lahn ebenso auf ihre Kosten wie eifrige Märchen-Spuren-Sucher und passionierte Entdecker kleiner Besonderheiten. In Kombination mit dem belebenden Flair einer jungen Kultur unterschiedlichster Charaktere ist Marburg anziehend, begeisternd und sicherlich eine (Kurz-/Wochenend-/Urlaubs-) Reise wert.

TIPP 1: Oberstadt

Ein Besuch in Marburg sollte einen Spaziergang durch die Oberstadt beinhalten. Anders als für einen historischen Stadtkern gewohnt, befindet sich Marburgs Altstadt am Schlosshügel, führt um ihn herum und erreicht flussseitig bergab die Lahn. Belohnt wird der zum Teil recht steile Aufstieg durch mehr als 700 historische Häuser, vielfach im Fachwerkstil gebaut und stilschlecht saniert. Wer sich die Puste

des Aufstiegs für das Auf-sich-wirken-lassen des Mittelalterflairs aufsparen will, für den gibt es zwei Aufzüge in die Oberstadt (z.B. am Parkhaus Oberstadt). Aber auch zahlreiche Geschäfte, Restaurants und Cafés laden in der Oberstadt zum Erkunden und Verweilen ein.

TIPP 2: Grimm-Dich-Pfad

Wer das Landgrafenschloss oberhalb der Marburger Altstadt als Sightseeing-Stopp anvisiert hat, sollte den Weg dorthin zum Anlass nehmen, ein bisschen in alten Kindheitserinnerungen zu schwelgen. Hier heißt es: Augen auf! Denn an Häusern, Treppen oder Mauern verstecken sich insgesamt 14 bekannte Figu-

ren aus den Grimm'schen Märchen. Und das kommt nicht von ungefähr: Jacob und Wilhelm Grimm lebten als Jurastudenten Anfang des 19. Jahrhunderts in Marburg. Die Idee zu ihren bekannten „Kinder- und Hausmärchen“ entstand hier und brachte Marburg einen Platz an der „Deutschen Märchenstraße“ ein.

TIPP 3: Hinauf zum Schloss

Marburg gilt über seine Stadtgrenzen hinaus auch als „die Stadt der tausend Treppen“. Wer sich davon überzeugen möchte, sollte den Weg zum Landgrafenschloss über die Schlossstreppe nehmen. Keine gewöhnliche Treppe übrigens: Einst schmückten Medizinstudenten die Stufen mit Namen bekannter Krankheiten, was ihr bei einigen Marburgern den Namen „Krankheiten-Treppe“ einbrachte. Heute ist davon jedoch nichts mehr zu sehen, stattdessen lenkt ein Grimm'sches Geständnis über die Stadt Marburg von der eigentlichen Anstrengung des Treppensteigens ab. Lesenswert, aber nicht uneingeschränkt akzeptierbar, ist hierbei doch die Rede von Marburg als „hässliche“ Stadt. Neben der Möglichkeit, die Treppen für den Aufstieg zu nehmen, gibt es auch eine kleine Touristen-Bahn, die ab dem historischen Marktplatz in der Oberstadt zum Schloss fährt.

TIPP 4: Landgrafenschloss

Für viele Verwendungen wurde das Marburger Landgrafenschloss seit seinem Bau genutzt: Als Burg im 11. Jahrhundert entstanden, diente es im 13. Jahrhundert als erste Residenz der Landgrafschaft Hessen, beherbergte Gefangene und das Hessische Staatsarchiv. Heute wird das Schloss sowohl vom Marburger Universitätsmuseum, als auch für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Wer sich bis nach oben gekämpft hat, sollte – neben einer Führung durch Teile des Schlosses – unbedingt auch die Aussicht genießen. Empfehlenswert ist vor allem der Blick auf die Lutherische Pfarrkirche: Wer genau hinsieht, erkennt den schiefen Turm der Kirche. Ein Blickfang, der, laut des Pfarrers der Kirche, nicht nur ein „Zeichen für Kontrast, Bewegung und Aufbruch“, sondern auch ein Anlass für Mythen unter den Medizin-Studenten darstellt. Sollte Ihnen in Marburg einer über den Weg laufen, fragen Sie doch mal danach.

TIPP 5: Spiegelslustturm

Wer ihn nicht schon aus der Ferne vom Landgrafenschloss aus gesichtet hat, sollte sich von der Oberstadt einen Blick gen Himmel genehmigen oder gleich auf die Lahnberge hinaufgehen oder fahren: Zum höchsten Punkt der Stadt, dem Marburger Wilhelmsurm oder auch Spiegelslustturm. Unverkennbar durch das Lichtkunsterz, das mit insgesamt 1,4 Tonnen Gewicht und 8 Metern Durchmesser nah und fern Aufmerksamkeit erregt. Wer es auf Bestellung leuchten lassen möchte, kann dies per kostenpflichtigem Anruf tun. Neben einer weitreichenden Aussicht über Marburg, kann

man hier auch gemütlich im Turm-Café verweilen. Wer sich bis hinauf in die Turmstube wagt, dem bieten sich während der regulären Öffnungszeiten kleinere Kulturveranstaltungen, wie Lesungen oder Ausstellungen. Interessant: Ein bestehender Mythos unter Studenten besagt derweil, dass, wer den Turm vor Zwischen- oder Abschlussprüfungen besucht, diese nicht bestehen wird.

TIPP 6: Ausflugsschiff „Elisabeth II“

Marburg anders erleben kann, wer sich rechtzeitig am Bootsverleih/Ufercafé einfindet. Von dort aus geht es auf eine Sightseeingtour auf dem Lahn-Weg: per Kutter. Stolz sieben Meter misst das in einem umfangreichen Projekt umgebaute Fischerboot und bietet dabei Platz für insgesamt 12 Passagiere. Neben abwechslungsreichen Blickwinkeln auf Marburg lassen sich sicherlich bei der ein oder anderen Fahrt interessante Insider-Tipps aufschnappen. Denn auch Marburger selbst sind von Zeit zu Zeit an Bord anzutreffen.

TIPP 7: Planetenweg

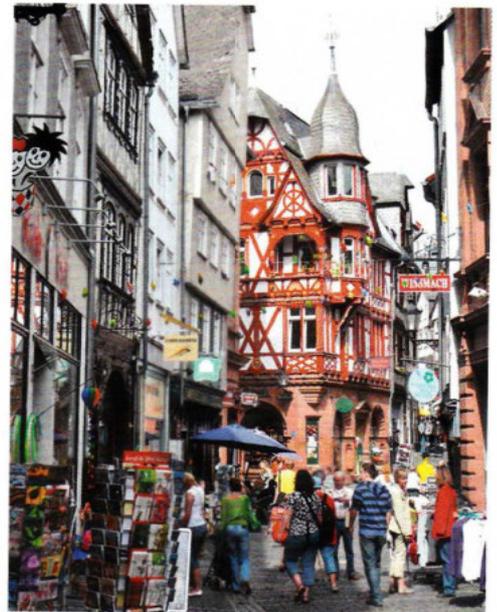
Einen nahezu einzigartigen „A-HA-Effekt“ erleben Marburg-Besucher entlang des Spazier- und Radweges „Lahntalradweg“ direkt an der Lahn. Hier befindet sich der sogenannte „Planetenlehrpfad“. Er ist der erste Pfad weltweit, der sowohl für blinde, als auch für sehende Menschen gleichermaßen konzipiert wurde. Sonne und Planeten sind maßstabsgerecht verkleinert in ihren Größenverhältnissen und Abständen dargestellt. Sie finden sich an zehn Stationen auf etwa sechs Kilometern Länge.

TIPP 8: Weidenhausen

Marburg lässt sich auch gut zu Fuß erkunden. Verlässt man die Oberstadt, liegt direkt gegenüber in wenigen Gehminuten Marburgs ältestes Siedlungsgebiet nach der Oberstadt: Weidenhausen. Einst ein Stadtteil für das ärmlichere Volk, gilt er heute dank sanierter Fachwerkhäuser, liebevoll gestalteter Gärten und charmanter Innenhöfe als einer der schönsten Stadtteile des inneren Kerngebiets Marburgs. Letztere sind besonders beim jährlich stattfindenden Höfefest im September einen Besuch wert. Tipp: Wer mit offenen Augen durch Weidenhausen läuft, findet an der ein oder anderen Häuserfassade noch Hinweise auf frühere Bewohner, wie den Wagenbauer oder die Traditionsfleischerei aus 1490. Auch heute noch sind dort zahlreiche Traditionsunternehmen wie Bäckereien oder Schneidereien angesiedelt.

TIPP 9: Nordstadt

Ganz anders geht es dagegen in der Nordstadt zu: Nur rund sechs Kilometer entfernt vom Marburger Innenstadtkern gelegen, wird es gehobener. Wer sich hier umschaut, findet moderne Gebäude mit Glasfassaden, Delikatessengeschäfte, gehobene Restaurants und



Idyllisch ist die Altstadt von Marburg - hier die Wettergasse

Hotellerie. Während in der Event- und Kulturszene neben dem jährlichen Weihnachtsmarkt regelmäßig öffentliche Kultur- und Kunstveranstaltungen stattfinden, entdecken Besucher im nahegelegenen Hofgut saisonale Produkte und „alte vergessene“ Kartoffelsorten aus der Region. Lecker: Das beste Eis der Stadt gibt es in der Aromabar – zumindest sind sich da einige Marburger einig. Sicherlich aber das Kreativste, finden sich doch unter den angebotenen Sorten zum Teil recht exotische Eiskreationen wie schwarzes Vanilleeis, Basilikumeis, Ingweweis oder Erdbeereis, das aus den Erdbeeren aus dem Stadtteil Dagobertshausen hergestellt wird. Probieren lohnt sich, bei jedem Wetter.

TIPP 10: Kulinarisch bunt

Für Leib und Seele soll auch in Marburg gesorgt sein. Neben typisch hessischen Spezialitäten wie „Handkäs‘ mit Musik“ und „Grüner Sauce“ steht vor allem der Auflauf hoch im Kurs. Zumindest ist das die erste Auskunft, die Neu-Marburger erreicht: Marburg ist eine Auflaufstadt. Warum, kann keiner so genau sagen. Sicher ist nur, dass es davon in der Lahnstadt die buntesten Kreationen gibt, die, dank der hohen Anzahl an Studenten, erschwinglich und in familiärer Atmosphäre zu genießen sind. Beispielsweise in der „Paprica Bar“ in der Marburger Oberstadt. Wer noch bis in die Abendstunden dem Marburger Treiben frönt, sollte auch den „Marburger Nachtwächter“ (Kräuterlikör) versuchen.

Text: Claudia Kovaricek

Gut zu wissen...

Weiterführende Informationen zur Stadt, den Sehenswürdigkeiten sowie zu Übernachtungsmöglichkeiten, Öffnungszeiten und Anreisemöglichkeiten finden sich auf www.marburg.de